



241

1

Lieber Wahrheit.

Wahrscheinlich oder vielmehr Grundhaft
 was magst du einem solchen Tugendfreund danken du
 mich so wenig du zu denken hast, daß ich wegen
 eines unglücklichen Briefes gewisse Vorteile! Ich war
 krank als dein letzter Brief ankam und bin nun
 auf jeden Fall wieder sehr krank, das magst du
 gewiß so ich mirs selbst so gesunde Stunden
 magst du nicht mehr gebrauchen kann auf
 meine alte Weisheit. Ich will mich nicht damit behel-
 pfen, solche mit einem bescheiden Weisheit und Kunst
 zur Welt zu sein, mit mir so magst du mich schenken
 nur. Am 24 März war ich endlich angekommen und war
 da an, bin nach 3 Tagen wieder in der Stadt. Ich bin
 ich seit zwei Tagen etwas fasziniert gegangen und
 habe es so wie auf dem Weg nach oben nicht.
 Ich bin sehr sehr glücklich bin; seit dem 8. Mai
 hat es mich nicht gelassen als ich mit ihm zusammen
 war wegen meines Stiefels die Gotteslob gegen den Gang
 ist. In sehr langer Zeit kann mir nichts mehr
 als ich mich sehr glücklich hat. Außerdem bin ich seit dem
 Tode sehr sehr glücklich mit so sehr mir magst; mein
 Gott mir selbst als mit bald wieder auf gar nicht mehr
 bin es als mit dem einen Gott leben so mit dir. Die

ARC 40 792/25 - 6.241

2

Tafs erlangen zu Recht und zu brucep 22 d man
 kein Kind mag! Kein hat sich meine Knechte mit
 Vater zu Echte gelief d aber Gottes mit hat krank
 sein; er ist ledig und hat gute. Später mit hat er zu
 sein bekümmert Später ist er noch ledig; er wird mit
 nach mit hat nicht länger mehr in Echte auf fallen.
 Ich d alles mit d von mit zu Tage habe; Ich nach
 nicht. Es scheint mein Später zu sein keine gute
 Pflege zu habe muss ich krank bin. Ich nur leben so
 in diesem Tage und ab besetzt ist sich auf meine.
 Mein Leben ist in in jede Beziehung mehr fast ganz
 mit d, verlust nicht nur Krankheitslage. Sie will
 alles mit hat größte Unbilligkeit für aber die sein
 für nötige Pflege Später ist abzugeben. Ich ist nicht so mit
 nicht in Gange bin für meine Tugend Tugend zu können
 Ich ist der selben er bedarf selbst. In einem Ding
 früher Echte wieder in einmal Briefliche Ich ist
 wältef nach einmal mit bester Können. Ich ist
 nicht das ist eine große Leide magen sind d beine
 ich muss mit hat zu versuchen. Lieber ist d die Zeit
 nicht Antwort hat bei mir eine sich nach liebe nicht
 wieder ist Ich mag wieder eine größte Ansehung geben
 dass man mag sage hat man nicht, die lange Krankheit
 wüßte Ich. Ich habe ab an diesem Echte die immer
 so Krieg hat Ich ist keine. Das ist nicht möglich. Es ist mir
 immer Ich ist meine Echte selbst; ich mag aber wenig
 von die mit diesem Leben. Eine Frau wie die hat mit
 hat von Mättern auf ist ein Mann. Ich ist d

Kunst, schreibt angeschlossen mit italienisch; stoch bleibt bey denen
 an die jungen. Ich habe nicht die Lust, in letzter Verbindung
 mich zu erheben; freylich viele kleine Dinge an die ich mich
 zu Ende bringen kann mit weissen nicht wie andere vor.
 Manne tief geht es mir mit englischen Dingen so. Habe einen
 haben Mann sehr in meine meine Sprache; in diesem Jahre
 Wachen die in einem Cointen kritisch ist in dem nach
 ein man die alte ist. Danke für freylich dieses. Nun meine
 Court habe ich guttlich gute Nachrichten. Es geht ihm sehr
 so daß ich keinen Sorgen ihm zu haben, die ich sonst in mich
 tiefen Messen gehabt. Ich in diesen letzten bin recht mit
 soll mehr als ich nicht zu ihm ich mag nicht stark sein da
 es nicht leicht ist. Mach sich ich für mich nicht. Ich hätte
 mir bald wieder einen Brief von die zu bekommen
 der wir nach was die fast als seine Vorgänger. In
 Erwartung des Den bleibe ich immerwährend dein alter
 Johanna Völey.

24 April 1872.

Geanten. 17. Mai